



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie



INTERNETERFAHREN



WEGE INS NETZ



Innovationspolitik, Informationsgesellschaft, Telekommunikation

Wege ins Netz 2010

Der Wettbewerb für mehr digitale Kompetenz

www.wegeinsnetz2010.de

Redaktion

Bundesministerium für Wirtschaft
und Technologie (BMWi)

Gestaltung und Produktion

PRpetuum GmbH, München
LoeschHundLiepold Kommunikation GmbH, München

Bildnachweis

BLOOMimage – Getty Images (Titel), BAGSO Service GmbH (S. 6), K&S gGmbH (S. 7), Katholischer Deutscher Frauenbund, Zweigverein Senden e.V. (S. 7), Frauen-Softwarehaus e.V. (S. 8), Initiative Netzr@ife (S. 8), SeniorenComputerClub Berlin-Mitte (S. 9), DRK-Bildungswerk im Kreis Borken (S. 9), Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V. (S. 10), Evangelische Akademie Bad Boll (S. 11), Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit (S. 11), Gertis PC Tipps (S. 12), PC-Gruppe der Dorferneuerung Röckenhof (S. 12), Arbeiter Samariter Jugend RV Bad Windsheim e.V. (S. 13), PING e.V. (S. 13), Stiftung Digitale Chancen e.V. (S. 14), medien+bildung.com gGmbH (S. 15), Mütterzentrum Osterholz-Tenever e.V. (S. 15), kontextmedien GbR (S. 16), Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen und Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (S. 16), Niedersächsische Landesmedienanstalt (S. 17)

Druck

G. Peschke Druckerei GmbH, München

Herausgeber

Bundesministerium für Wirtschaft
und Technologie (BMWi)
Öffentlichkeitsarbeit/L2
10115 Berlin
www.bmw.de

Stand

September 2010



Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie ist mit dem audit berufundfamilie® für seine familienfreundliche Personalpolitik ausgezeichnet worden. Das Zertifikat wird von der berufundfamilie gGmbH, einer Initiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, verliehen.



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie



INTERNETERFAHREN



Innovationspolitik, Informationsgesellschaft, Telekommunikation

Wege ins Netz 2010

Der Wettbewerb für mehr digitale Kompetenz

Inhalt

Grußwort	3
Einführung	4
Die Nominierten – Kategorie 1: Erste Wege ins Netz.	6
Die Nominierten – Kategorie 2: Praktische Hilfe und Unterstützung	10
Die Nominierten – Kategorie 3: Kenntnisse vertiefen und erweitern	14
Die Nominierten – Sonderpreis: Soziale Netzwerke	18
Die Jury des Wettbewerbs Wege ins Netz 2010	19
Die Initiative Internet erfahren	23
Die Akteure	24

Grußwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie lobt den Wettbewerb Wege ins Netz bereits zum siebten Mal in Folge aus. In diesem Jahr findet er erstmals im Rahmen der Initiative Internet erfahren statt. Wie in den Vorjahren prämiert eine unabhängige Fachjury Projekte, Initiativen und Webangebote, die sich mit der Vermittlung von Internetkompetenz befassen. Neu ist der Ansatz, dass sich Projekte nicht mehr explizit an die im Netz unterrepräsentierten Zielgruppen richten, sondern auch an die Allgemeinheit. Dahinter steht die Überzeugung, dass digitale Kompetenz angesichts der rasanten technischen und sozialen Entwicklungen nur über einen dauerhaften Lernprozess erhalten bleibt.

Wir freuen uns über einen Bewerberrekord: Mit über 200 Einreichungen gab es diesmal besonders viele Teilnehmende. Das zeigt auf eindrucksvolle Weise, wie wichtig das Thema in unserer Informationsgesellschaft ist und wie engagiert viele Bürgerinnen und Bürger bei der Gestaltung einer digitalen Gemeinschaft sind.

In einem fundierten Auswahlverfahren haben die durchführenden Partnerorganisationen der Initiative Internet erfahren (BAGSO – Lobby der Älteren, Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V. und Stiftung Digitale Chancen) alle Bewerbungen geprüft und zwanzig herausragende Projekte nominiert, die wir Ihnen im Folgenden vorstellen möchten. Die Jury wählt aus den Finalistinnen und Finalisten zehn

Preisträgerinnen und -träger des Wettbewerbs Wege ins Netz 2010 aus. Der Deutschlandfunk begleitet den Wettbewerb zum wiederholten Male als Medienpartner. Das Preisgeld für den Sonderpreis wird auch in diesem Jahr wieder von der Deutschen Telekom gestiftet. Allen Unterstützenden sprechen wir unseren herzlichen Dank aus.

Noch immer sind knapp 19 Millionen Menschen nicht im Netz. Und nach wie vor spielen dabei der Bildungsgrad und das Alter in Verbindung mit weiteren Faktoren wie Geschlecht, Erwerbstätigkeit und Wohnort eine Rolle. Das gilt auch für das Web 2.0. Soziale Netzwerke bieten Chancen, doch die Teilhabe bedarf fortgeschrittener Internetkenntnisse und eines verantwortungsvollen Umgangs mit persönlichen Daten. Zahlreiche Initiativen in der ganzen Bundesrepublik unterstützen beim sicheren Umgang mit dem PC und zeigen, wie man mit erfolgreichen Suchstrategien die Informationsfülle nutzt oder entwickeln vorbildliche soziale Netzwerke.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie möchte mit dem Wettbewerb Wege ins Netz herausragende Praxisbeispiele für digitale Integration auch einer breiteren Öffentlichkeit vorstellen und Bürgerinnen und Bürger, Vertreterinnen und Vertreter aus der Wirtschaft, dem sozialen Bereich und der Politik weiterhin zu gemeinsamem Engagement ermutigen.

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
im September 2010

Einführung

Deutschland im Netz

In zwanzig Jahren werden die Bundesbürgerinnen und -bürger digitale Medien rund doppelt so lange wie heute nutzen. Mehr als zwei Stunden wird dann jeder Einzelne über E-Mails und soziale Netzwerke kommunizieren, TV-, Hörfunk- und Printangebote konsumieren, Behördengänge erledigen und Geschäfte abwickeln. Auch die Anzahl der Internetnutzenden wird weiterhin wachsen. Derzeit sind 72 Prozent der Menschen in Deutschland online, so der aktuelle (N)ONLINER Atlas der Initiative D21.

Die steigenden Nutzerzahlen der letzten Jahre sind sehr erfreulich. Denn eine wissensbasierte Volkswirtschaft wie die der Bundesrepublik Deutschland ist auf internetkundige Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und Verbraucherinnen und Verbraucher angewiesen, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Auch für viele Bürgerinnen und Bürger entwickelt sich das Netz zum unentbehrlichen Bestandteil der Berufs- und Alltagswelt. Eine moderne Demokratie profitiert von Bürgerinnen und Bürgern, die Services aus den Bereichen E-Government und E-Partizipation nutzen und zur politischen Meinungsbildung auf digitale Informationsangebote zurückgreifen.

Bisher haben rund 19 Millionen Menschen in Deutschland die Vorteile des Internets noch nicht für sich entdeckt. Einen großen Anteil davon machen Menschen über 70 Jahren aus – unter ihnen ist nur jeder Vierte online. Auch die Schere zwischen den Geschlechtern geht mit 14,7 Prozentpunkten mehr männlichen als weiblichen Internetnutzern immer weiter auseinander. Diese Menschen für neue Medien zu interessieren und ihnen „Wege ins Netz“ zu ebnet – das bleibt auch weiterhin eine wichtige Aufgabe für die Politik.

Mit der Steigerung der Nutzerzahlen wird auch die Vermittlung eines verantwortungsvollen Umgangs mit dem Web wichtiger. Die Vielzahl der Informationen, Angebote und Produkte muss selektiert und sinnvoll genutzt werden – sonst werden die Möglichkeiten schnell zur Bürde. Für die Kommunikation in sozialen Online-Netzwerken gilt es, auf einen sensiblen Umgang mit persönlichen Daten hinzuweisen. Darüber hinaus sollten sich Internetnutzende verantwortungsbewusst verhalten und wissen, wie sie z. B. mit negativen Inhalten umgehen.

Eine aktuelle Untersuchung der Initiative D21 zur Teilhabe an der „Digitalen Gesellschaft“ zeigt, dass zwar zwei Drittel der Bevölkerung ins Internet gehen, aber nur eine Minderheit zu den versierten Nutzenden zählt, die neue Medien häufig und sicher gebraucht. Wie oft und intensiv die Deutschen zu Tastatur und Maus greifen, hängt meist von Merkmalen wie Alter, Geschlecht, Wohnort und Haushaltseinkommen ab. Oft mangelt es in den im Netz unterrepräsentierten Gruppen nicht nur an der technischen Infrastruktur. Viele scheuen den Einstieg ins Internet, weil sie den Lernaufwand über- und den individuellen Nutzen unterschätzen.

Der Wettbewerb Wege ins Netz zeichnet seit vielen Jahren Projekte, Initiativen und Aktivitäten aus, denen genau das gelingt: Menschen ohne oder mit geringen Internetkenntnissen erleben durch unterschiedlichste Herangehensweisen die Vorteile und Möglichkeiten von Internetangeboten. Viele merken, dass die Erschließung der Online-Welt leichter ist, als gedacht. Projekte dieser Art möchte das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie mit dem Wettbewerb auch in diesem Jahr wieder unterstützen.

Wege ins Netz 2010

Zahlreiche Initiativen helfen Interessierten bereits dabei, sicher mit PC und Internet umzugehen oder mit erfolgreichen Suchstrategien die Informationsfülle zu nutzen. Weitere entwickeln vorbildliche soziale Netzwerke und unterstützen Nutzerinnen und Nutzer beim Umgang damit. Dank ihres Engagements wird die Netzgemeinschaft genauso vielfältig, wie unsere Gesellschaft es ist. Der Wettbewerb Wege ins Netz soll dazu beitragen, das vielfältige Engagement und die kreativen Ideen sichtbar zu machen.

In diesem Jahr werden insgesamt zehn herausragende Projekte und Webangebote in drei Kategorien und einem Sonderpreis prämiert. Hinzu kommt ein Sonderpreis. Die Kategorien kennzeichnen unterschiedliche Stufen der Internetvermittlung:

- ▶ **Erste Wege ins Netz:**
Interneteinsteiger begeistern
- ▶ **Praktische Hilfe und Unterstützung:**
Internetneulinge begleiten
- ▶ **Kenntnisse vertiefen und erweitern:**
Internetnutzer weiterqualifizieren

In jeder Kategorie werden drei Preise vergeben. Der Sonderpreis zeichnet ein Projekt im Bereich „Soziale Netzwerke“ aus. Hier waren Anbieter von sozialen Netzwerken gefragt, aber auch Projekte, die Menschen mit sozialen Netzwerken vertraut machen oder sie bei der Nutzung unterstützen. Die Gewinnerinnen und Gewinner erhalten Preisgelder von insgesamt 30.000 Euro und werden im Rahmen einer offiziellen Preisverleihung am 8. September 2010 auf der IFA Berlin ausgezeichnet.

Der Wettbewerb Wege ins Netz findet zum ersten Mal im Rahmen der Initiative *Internet erfahren* statt. Die Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie fördert die digitale Integra-

tion von Bürgerinnen und Bürgern in die Informationsgesellschaft. Sie richtet sich an Menschen, die mit dem Internet bisher gar nicht oder nur wenig vertraut sind und so von vielen beruflichen und sozialen Möglichkeiten ausgeschlossen sind, und vermittelt denjenigen, die das Netz bereits nutzen, vertiefende Kenntnisse für einen sicheren Umgang damit. Unter dem Motto „Gemeinsam durchs Netz“ vermitteln Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus dem Umfeld der Internetneulinge einen qualifizierten Umgang mit dem Internet. In drei Programmen entwickeln die Beteiligten mit Aktiven aus Unternehmen, Organisationen, Verbänden und Kommunen neue Konzepte und realisieren unterschiedliche regionale und bundesweite Projekte. Die durchführenden Partnerorganisationen BAGSO Service GmbH, Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V. und die Stiftung Digitale Chancen zeichnen auch für die Durchführung des Wettbewerbs Wege ins Netz 2010 verantwortlich.

Die folgenden Organisationen unterstützen den Wettbewerb und stellen Mitglieder der unabhängigen Fachjury: Aktion Mensch e. V., Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V., Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e. V., Bundesverband Digitale Wirtschaft e. V., Deutscher Volkshochschulverband e. V., Deutschlandfunk, Deutsche Telekom AG, Initiative D21 und Türkische Gemeinde in Deutschland e. V.

Das Ziel des Wettbewerbs ist es, möglichst viele Menschen in der Bundesrepublik zu erreichen und zu ermutigen, digitale Medien selbst gezielter zu nutzen oder das eigene Wissen und Können an andere weiterzugeben. Die Vielzahl der Ideen und Aktivitäten zeigt, dass es nicht nur einen Weg der Internetvermittlung gibt. Wie mit viel Enthusiasmus und oft kleinen Budgets Wege ins Netz aufgezeigt und dauerhaft erhalten werden können, das zeigen die zwanzig nominierten Projekte, die wir Ihnen in dieser Broschüre vorstellen. Über die zehn Preisträgerinnen und -träger informiert die Seite www.wegeinsnetz2010.de.

Die Nominierten 2010 – Kategorie 1

Erste Wege ins Netz: Interneteinsteiger begeistern

Die nominierten Projekte, Initiativen und Websites:

- ▶ Einführung an PC und Internet für Vorschulkinder
- ▶ Hanna und ihr Alltag im Internet
- ▶ Internetkurse für Migrantinnen
- ▶ Netze@ife
- ▶ SeniorenComputerClub Berlin-Mitte
- ▶ Von Senioren für Senioren – Seniorensseiten im Kreis Borken



„Fast 30 Prozent der Bürgerinnen und Bürger nutzen das Internet noch nicht, bei den über 50-Jährigen sind es rund 50 Prozent. Daher wird in dieser Kategorie Engagement prämiert, das besonders Neulingen ermöglicht, das Netz kennenzulernen. Nur die eigene positive Erfahrung mit dem Internet bietet Menschen die Chance, den persönlichen Nutzen zu erfahren und Ängste vor der neuen Technik abzubauen. Dafür brauchen wir neue Wege, bei denen das Internet zu den Menschen kommt. Es gilt, sie in ihren Netzwerken und mit ihren Themen anzusprechen. Das gelingt nicht nur mit Vermittlung klassischer Inhalte über PC und Internet, sondern mit neuen Ideen zu niedrigschwelligen Angeboten und nachhaltigem Aufbau von Netzwerken.“

Besonders diejenigen, die bisher weder in der Schule noch durch den Beruf mit dem Internet in Berührung gekommen sind oder dort negative Erfahrungen gemacht haben, sollen erreicht werden. Dies sind vor allem ältere Menschen. Unter ihnen sind es vor allem Frauen, für die überzeugende Vermittlungswege gefunden werden müssen.“

Dr. Barbara Keck
Geschäftsführerin BAGSO Service GmbH

Einführung an PC und Internet für Vorschulkinder

Kinder spielerisch an neue Medien heranführen – das ist Ziel des Projekts der Kindereinrichtungen Dom-Stifte in Naumburg in Zusammenarbeit mit der Medienanstalt Sachsen-Anhalt. In einem ersten Schritt werden Erzieherinnen und Erzieher im Bereich Medienkompetenzvermittlung geschult und die jeweiligen Einrichtungen mit PC, Drucker und Kamera ausgestattet. Im zweiten Schritt werden die Hortkinder an die Nutzung der neuen Medien herangeführt. Dabei integrieren die Betreuerinnen und Betreuer PC und Internet in ihre pädagogische Arbeit und stellen den Kindern Aufgaben, die sie mit entsprechender Software lösen.



Unterstützung erhält das Projekt von einer ehrenamtlich engagierten Mutter und Sponsoren. Der kontinuierlich gepflegte Webauftritt erläutert Konzept und Ergebnisse und bietet in einem eigenen Bereich Online-Spiele und -aktivitäten für Kinder bis zu 14 Jahren, um sie zur spielerischen Nutzung zu animieren.

Mit dem Projekt möchten die Dom-Stifte allen Kindern unabhängig von ihrem sozialen Hintergrund eine erste Einführung in neue Medien und Internet geben und gleichzeitig bei den Eltern ein Bewusstsein für die Chancen der Mediennutzung schaffen. Für die Zukunft sind dafür eine spezielle Elternschulung und die kontinuierliche Fortbildung der Erzieherinnen und Erzieher geplant.



K&S gGmbH

Grochlitzer Straße 33, 06618 Naumburg,
Tel. (03445) 233390, domstifte@aol.com,
www.domstifte.de

Hanna und ihr Alltag im Internet



Der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB) möchte mit einem gelungenen Ansatz Frauen über 50 ohne Kontakt zu PC und Internet für die neuen Medien begeistern. Im Rahmen eines kirchlichen Bildungsangebots, was an den Gottesdienst vor Ort und ein anschließendes Frühstück für die Frauen angegliedert ist, geben Mitarbeiterinnen des KDFB mit einer anschaulichen Powerpointpräsentation erste Einblicke in den praktischen Nutzen und den Umgang mit dem Internet. Die exemplarische Figur Hanna erläutert dabei, wie Onlineangebote ihren Alltag erleichtern und bereichern können. Angesprochen werden vor allem Frauen, die nicht berufstätig sind und bisher keinen Zugang zum Internet hatten.

In direkten Gesprächen und einer Präsentation mit Verlinkung auf die jeweiligen Internetseiten werden Frauen über ihre spezifischen Interessen für das Netz begeistert: Hanna, eine Frau im Alter der Zielgruppe, informiert sich beispielsweise über Museumsangebote, liest online die regionale Tageszeitung und recherchiert Bahnverbindungen. Durch die Orientierung an der Lebenswelt der Zielgruppe können sich die Teilnehmerinnen sehr gut mit der Protagonistin identifizieren.

Das Projekt bietet Frauen einen einfachen, individuellen und sinnvollen Zugang zum Internet. Bisher nahmen acht Frauen teil, drei weitere haben sich im Kurs als Internethelferinnen erprobt und stehen vor Ort den Anfängerinnen unterstützend zur Seite. Zusammen mit der Fertigstellung der Homepage des Deutschen Katholischen Frauenbundes in Senden sind weitere Kurse für Interessierte geplant.



Katholischer Deutscher Frauenbund e. V.

Zweigverein Senden e. V., Waldstraße 12,
89250 Senden, Tel. (07307) 4560,
info@frauenbund-senden-iller.telebus.de
www.frauenbund-senden-iller.telebus.de

Internetkurse für Migrantinnen



Das Frankfurter Frauen-Softwarehaus greift auf 20 Jahre Erfahrung in der IT-Schulung von Frauen zurück und hat in Zusammenarbeit mit verschiedenen lokalen Kultureinrichtungen ein innovatives Kursangebot für bildungsferne Migrantinnen mit geringen Deutschkenntnissen entwickelt. In niedrigschwelligen Schulungen erlernen die Frauen in kleinen Gruppen die Grundlagen der Internetnutzung. Die Dozentinnen, zum Teil selbst Migrantinnen, unterrichten mit großer Sensibilität und an die jeweiligen Sprachkenntnisse angepasst. In der entspannten Atmosphäre zeigen viele Teilnehmerinnen Neugier und eine große Lernbereitschaft. Finanziert wird das Projekt vom Frankfurter Frauenreferat.

In den auf drei oder vier Tage verteilten 12-stündigen Kursen erwerben die Frauen, die sich fast ausschließlich im familiären oder herkunftskulturellen Raum bewegen, Prinzipien der Funktionsweise von Geräten und Programmen. So wird das Gelernte übertragbar und ermöglicht auch zukünftig den kompetenten Umgang mit neuen Medien.

Durch den Lernerfolg gewinnen die Teilnehmerinnen an Selbstwertgefühl und Sozialkompetenz. In den Kursen helfen sich die Frauen gegenseitig, es entstehen informelle Netzwerke und persönliche Beziehungen. Sie überwinden so ihre häusliche Beschränkung, holen sich Hilfe aus dem Netz, orientieren sich stärker auf ihr Leben in Deutschland und entwickeln berufliche Perspektiven.



Frauen-Softwarehaus e. V.

Hohenstaufenstraße 8, 60327 Frankfurt am Main,
Tel. (069) 7411404, kontakt@fswh.de,
www.frauensoftwarehaus.de

Netzr@ife

Beim Projekt Netzr@ife unterstützen Schülerinnen und Schüler ältere Menschen in Eins-zu-eins-Situationen bei ihren ersten Schritten im Umgang mit dem Netz. Genutzt wird dabei das Wissen und Interesse der jungen Generation in diesem Bereich, um die persönlichen und medialen Kompetenzen auf beiden Seiten zu stärken. Im Auftrag von NokiaSiemens-Networks und weiteren Unternehmen realisiert die Agentur askandact das Projekt.

Im Rahmen des Schulalltags werden Schülerinnen und Schüler von Medienpädagogen zu Computer- und Internettrainerinnen und -trainern ausgebildet und zertifiziert. Im Anschluss schulen sie Seniorinnen und Senioren in PC-Räumen ihrer Schule und denen der Alten- und Service-Zentren (ASZ), mit denen die Schulen Kooperationen eingehen. Die jungen Mentoren geben dabei nicht nur ihr Wissen weiter, sondern knüpfen zeitgleich soziale Kontakte mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, die sie auch nach den Kursen ehrenamtlich beim Umgang mit PC und Internet betreuen.

Für jede Partnerschaft zwischen Schule und ASZ werden Sozial- und Technikpatenschaften vergeben. Diese sichern ein dauerhaftes Angebot an Computerkursen und dauerhafte Unterstützung für die Seniorinnen und Senioren. Bis zum Sommer 2011 wird das Pilotprojekt in sechs Münchner Stadtvierteln durchgeführt, eine Ausweitung in andere Stadtviertel und Regionen ist für die Zukunft geplant.



askandact?! Schramm + von Tein GbR

Egenhoferstraße 24, 81243 München,
Tel. (089) 55276987, mail@askandact.de,
www.netzreife.de

SeniorenComputerClub Berlin-Mitte

Seit 2009 bieten engagierte Seniorinnen und Senioren im Berliner Mehrgenerationenhaus Kreativhaus e.V. umfassende Kursangebote und Arbeitsgemeinschaften zur Vermittlung von Internet- und PC-Kenntnissen sowie eine Reparatur- und Kaufberatung an. Durch die zentrale Lage und die persönlichen Beziehungen im Wohnviertel werden vor allem Menschen ohne Berührungspunkte zu neuen Medien ermutigt, sich mit den Möglichkeiten zu befassen. Im Vordergrund steht dabei die Lebenswelt der Generation 50+.



Dem „Senioren Computer Club Berlin-Mitte“ gelingt es, ältere Nichtnutzende für das Internet zu interessieren und ihnen einen sicheren Umgang mit den neuen Medien zu vermitteln. Die Mitarbeitenden bieten außerdem praktische Hilfe bei technischen Problemen – so können die Clubmitglieder PCs vor Ort reparieren lassen, erhalten Hilfe bei der Installation von Soft- und Hardware und Beratung zur Einrichtung sowie zu Tarifen von Internetservices.

Der Club soll ein Ort des aktiven Lernens, des nachberuflichen Engagements und der sinnvollen Gestaltung des dritten Lebensabschnitts sein. Regelmäßige Treffen verschiedener Interessengemeinschaften, die Bereitschaft der ehrenamtlichen Partnerinnen und Partner, öffentliche Auftritte und das aktive Clubleben tragen dazu bei, dass der Verein im Wohnviertel mittlerweile fest etabliert ist.



SeniorenComputerClub Berlin-Mitte

Fischerinsel 10, 10179 Berlin, Tel. (030) 21234377-11,
kontakt@scc-berlin-mitte.de,
www.scc-berlin-mitte.de

Seniorensseiten im Kreis Borken



„Von Senioren für Senioren“ – der Name ist Programm. Die Webangebote für ältere Menschen von fünf Kommunen im Landkreis Borken (NRW) wirken in zweifacher Hinsicht: Die redaktionellen Inhalte mit besonderem Fokus auf regionale Aktivitäten und Angebote werden von ehrenamtlich tätigen Seniorinnen und Senioren produziert und richten sich wiederum an Ältere in der Region. So sollen auch Nichtnutzende und Webneulinge animiert werden, das Onlineangebot zu nutzen. Durch die praktisch angelegten Beteiligungsmöglichkeiten wird die Bürgerbeteiligung der Zielgruppe vor Ort gefördert. Das Projekt wird von den teilnehmenden Kommunen Ahaus, Borken, Rheken, Rhede und Südlohn und dem Telekommunikationsanbieter BORnet durchgeführt und vom DRK Bildungswerk begleitet.

Die Seniorensseiten bieten unterschiedliche Themen an und sind, angelehnt an ein gemeinsames Webdesign, individuell gestaltet. Von Wahlergebnissen über Kursangebote bis zu Rezeptvorschlägen finden ältere Menschen hier viel Wissenswertes aus ihrer Region. Eine eigene Rubrik in einer regional erscheinenden Zeitschrift für Seniorinnen und Senioren verweist auch Nichtnutzende auf das Projekt.

Die Redaktionsgruppen werden vom DRK Bildungswerk geschult, über ein Jahr lang intensiv begleitet und arbeiten dann in kleinen Teams an den Webseiten. Kreisweite Schulungen sorgen regelmäßig für neue Lern- und Austauschmöglichkeiten. 29 Ehrenamtliche wirken aktuell im Projekt mit und ermutigen als Multiplikatoren auch weitere Kommunen und interessierte Seniorinnen und Senioren mitzuwirken.



DRK-Bildungswerk im Kreis Borken

Röntgenstraße 6, 46325 Borken,
Tel. (02861) 8029337, info@kv-borken.drk.de,
www.kv-borken.drk.de

Die Nominierten 2010 – Kategorie 2

Praktische Hilfe und Unterstützung: Internetneulinge begleiten

Die nominierten Projekte, Initiativen und Websites:

- ▶ „Einfach surfen!“
- ▶ Gertis PC Tipps
- ▶ Multimediacamp: Das vernetzte Leben
- ▶ Nutzer helfen Nutzern
- ▶ PC & Internet Knowhow 4 Youngsters
- ▶ PING e. V. – Weiterbildung



„Wer begeistert den Weg ins Internet gefunden hat, ist dort von einer Vielzahl an Nutzungsmöglichkeiten umgeben. An jeder Ecke tun sich neue Pfade, Gassen und Straßen auf, aber auch Bänke und Plätze zum Verweilen. In der Kategorie „Praktische Hilfe und Unterstützung: Internetneulinge begleiten“ zeichnen wir Projekte aus, die für Orientierung im Internet sorgen, Neulingen ganz konkrete Unterstützung bei technischen und inhaltlichen Fragen anbieten und für kompetente und sichere Nutzung sorgen.“

Für viele Menschen, die das Internet bisher nicht oder nur wenig nutzen, sind Hilfsangebote nach dem Einstieg sehr wichtig: Sie geben Halt und Sicherheit und erweitern gleichzeitig die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Für die einen ist der persönliche Kontakt mit webversierten Menschen in einer vertrauten Umgebung oder an einem vertrauenswürdigem Ort das richtige Angebot. Für Andere sind virtuelle und jederzeit verfügbare Inhalte im Internet oder einer Online-Gemeinde das Mittel der Wahl. Verknüpft mit den eigenen Interessen und Wünschen entwickeln sich Neulinge so zu kompetenten Nutzerinnen und Nutzern.“

Birgit Kampmann

Geschäftsführerin Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V.

Einfach surfen!

Das kostenfreie Lernangebot „Einfach surfen!“ erklärt in verschiedenen Text- und Bild-Tutorials, wie Internetnutzende die Darstellung von Webseiten an ihre eigenen Bedürfnisse anpassen können. So sind auch Internetneulinge in der Lage, Browser und Bedienelemente eigenständig und mit ein paar Mausklicks zu ändern. Durch individuelle Einstellungen fällt vor allem älteren und sehbehinderten Menschen die Nutzung des Internet deutlich leichter. Die Vorsicht GmbH hat den Service im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Arbeit, Familie und Gesundheit realisiert.

Einfach surfen sticht aus der Fülle der Informationsangebote zum Umgang mit PC, Programmen und Internet durch eine hohe Nutzerfreundlichkeit, klare Darstellung und zielgruppengenaue Ansprache heraus. Die Themen sind klar strukturiert und werden gut verständlich beschrieben und illustriert. Das Angebot ist frei zugänglich und richtet sich auch an Einrichtungen, die Services für Seniorinnen und Senioren anbieten. Fünf hauptamtliche und einige ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen die Website und aktualisieren die Inhalte kontinuierlich. Das Angebot wird über Landesmittel finanziert.



Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

Dostojewskistraße 4, 65187 Wiesbaden,
Tel. (0611) 8173515, referatI3B@hmaf.g.hessen.de,
<http://einfachsurfen.sozialnetz-service.de>

Gertis PC Tipps

Im leicht verständlichen Blog „Gertis PC-Tipps“ vermittelt die sympathische Comic-Figur Gerti in erster Linie älteren Menschen umfangreiches Know-how zur Internetnutzung und weckt Begeisterung für das Netz. In Übungen, Video-Tutorials und Textanleitungen können Neulinge und Fortgeschrittene den Einsatz und die Nutzung von Online-Services, Programmen und Web 2.0 erlernen. Regelmäßige Blogbeiträge zu den neuesten Anwendungen aus dem Netz informieren und machen neugierig. Die Agentur elmastudio hat die Plattform gegründet – Erfahrungen mit den eigenen Eltern und in Senioren-Computerkursen haben sie dabei inspiriert.



Der Blog ist kreativ, professionell und mit Liebe zum Detail gestaltet. Die Inhalte sind aktuell, umfassend und reichen von Informationen zu Videotelefonie und Bildbearbeitung über Datenschutz in sozialen Netzwerken bis zu thematischen Recherchetipps. Zusätzlich werden die Nutzenden in einem Forum und individuell per E-Mail persönlich betreut.

Der Blog bietet praktische Hilfe und Unterstützung und baut damit Ängste ab. Durch die phantasievolle und zeitgemäße Umsetzung sticht „Gertis PC Tipps“ aus der Vielzahl der Angebote für die Generation 50+ heraus. Die Webseite wird von 6.000 bis 7.000 Nutzerinnen und Nutzern monatlich besucht.

Elmastudio Webdesign

Metzgerstraße 32, 70563 Stuttgart,
Tel. (0711) 46050190, gertispctipps@gmail.com,
www.gertis-pc-tipps.de



Multimediacamp: Das vernetzte Leben



Im Mittelpunkt der medienpädagogischen und -didaktischen Ausrichtung der Multimediacamps der Evangelischen Akademie Bad Boll stehen das Erlernen

neuer Technologien und die Erarbeitung von Strategien zur ausgewogenen Anwendung von Onlinemedien im Familien- und Jugendalltag. Der sinnvolle Umgang mit den Medien, Software oder Lernprogrammen ist dabei genauso wichtig wie der Dialog zwischen Eltern und Kindern, bzw. Jugendlichen. Die Themen werden gemeinsam mit der Aktion Jugendschutz Baden-Württemberg, dem Evangelischen Medienhaus und der Fachstelle Medien der Diözese Rotenburg-Stuttgart inhaltlich und fachlich umgesetzt.

Nach individuellen Bedürfnissen wird der selbstverantwortliche Umgang aller Familienmitglieder mit Onlinemedien gestärkt – auch mit dem Ziel, den generationsübergreifenden Dialog in einer offeneren Diskussion über die Mediennutzung zu erleichtern. In den fünftägigen Camps, bestehend aus einer Mischung von Themenworkshops und bewegungspädagogischen Sportangeboten, gehen Jugendliche und ihre Familien auch der Frage nach, wie Medien für Schularbeit und Freizeit genutzt werden können, ohne das Gleichgewicht im Familienleben allzu sehr zu strapazieren.

Innovativ ist dieses Camp in besonderer Weise in seiner didaktischen Struktur des intergenerativen Lernens und stellt damit eines der wenigen Angebote für die Zielgruppe Familie auf dem Sektor „mit Medien lernen“ bundesweit dar.



Evangelische Akademie Bad Boll

Akademieweg 11, 73087 Bad Boll,
Tel. (07164) 79213,
info@ev-akademie-boll.de,
www.ev-akademie-boll.de

Nutzer helfen Nutzern

Die PC-Gruppe der „Dorferneuerung Röckenhof“ verfolgt ein ehrgeiziges Ziel: Alle Haushalte der Gemeinde Kalchreuth (BY) sollen das Netz sicher und aktiv nutzen. Die ehrenamtlichen Mitglieder vermitteln Bürgerinnen und Bürgern unter dem Motto „Nutzer helfen Nutzern“ Kenntnisse in unterschiedlichen Stufen rund um PC und Internet. Träger ist der gemeinnützige Verein „Dorferneuerung Röckenhof e.V.“ mit neun ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern.

Bisher haben bereits über 600 Interessierte an den Kursen, Aktionen und Veranstaltungen teilgenommen. Das Angebot reicht von der Vermittlung von Grundkenntnissen für Internetneulinge über Schulungen zu Programmen bis zum regelmäßigen Austausch unter Fortgeschrittenen. Die Inhalte werden mit den Teilnehmern abgestimmt, die kostengünstigen Kurse bauen aufeinander auf. Zusätzlich finden Übungsnachmittage und ein runder Tisch zur Vertiefung des Gelernten statt.

Besonders innovativ ist der „PC Krankenschein“: Für drei Euro monatlich wird auch außerhalb des Programms bei technischen Problemen jeder Art Support geleistet. Die umfassende praktische Hilfe richtet sich an alle Gemeindemitglieder und wird durch passgenaue Angebote für alle Altersgruppen ergänzt.



PC-Gruppe der Dorferneuerung Röckenhof

Hermgartenstraße 8, 90562 Kalchreuth,
Tel. (0911) 5181123, werner.hirmke@gmx.de,
www.roeckenhof.de



PC & Internet Knowhow 4 Youngsters



Ausgebildete Juniortrainer qualifizieren in diesem Projekt Kinder von 10 bis 14 Jahren in PC- und Internet-Workshops für einen gezielten Umgang mit Computer und Internet. Die Jugendtrainerinnen und -trainer vertiefen durch ihre Tätigkeit gleichzeitig ihre eigenen sozialen und fachlichen Kompetenzen. Die Trainings und Schulungen werden vom Arbeiter Samariter Jugend RV Bad Windsheim e. V. finanziert, konzipiert und durchgeführt.

Das Angebot basiert auf dem Prinzip des Peer-to-peer-Ansatzes. Innerhalb der Gruppen entwickelt sich erfahrungsgemäß eine vertrauensvolle Atmosphäre, in der persönliche Beziehungen entstehen und Inhalte oft zielgruppengenaue vermittelt werden, als in altersgemischten Bildungsangeboten. In den Unterrichtseinheiten erlernen die Teilnehmenden u. a. den Umgang mit technischen Fragen, Standardprogrammen und sozialen Online-Netzwerken. Der kritische Umgang mit persönlichen Daten spielt dabei eine herausragende Rolle.

Der Träger stellt durch jährliche Schulungen von Jugendtrainerinnen und -trainern die Nachhaltigkeit des Angebots sicher. In den kommenden Jahren soll das Projekt auch bundesweit umgesetzt werden.



Arbeiter Samariter Jugend RV Bad Windsheim e. V.

Raiffeisenstraße 17, 91438 Bad Windsheim,
Tel. (09841) 66900,
Jugendleitung@asb-die-samariter.de,
www.asb-die-samariter.de

PING e. V.

Seit über sechzehn Jahren engagiert sich der Dortmunder Verein PING e.V. für die Vermittlung von PC- und Internetkenntnissen in der Region. Die Vereinsmitglieder geben ihr technisches und praktisches Know-how an Interessierte weiter. Das modulare Weiterbildungsangebot umfasst Schulungen, Lerneinheiten und Sprechstunden für Einsteiger und Fortgeschrittene. Die ehrenamtlich tätigen Referentinnen und Referenten bieten ein aktuelles und vielfältiges Themenportfolio aus ihrer beruflichen Praxis an.

Das aus eigenen Mitteln finanzierte Angebot basiert auf einem Baukastensystem: Auf eine Einstiegsveranstaltung folgen Übungen zur Internetnutzung an vereinseigenen Notebooks. Eine wichtige Rolle nehmen auch Übungen zu technischen Themen wie z. B. Netzwerkkonfigurationen, Sicherheit in Funknetzwerken und Hardwareprobleme ein. So wird neben der sicheren Webnutzung auch grundlegendes technisches Verständnis mitgegeben.



Groß geschrieben wird bei PING auch das Thema Service: Über eine Telefon-Hotline, ein Online-Forum und Büro-Sprechzeiten steht ein Team aus Ehrenamtlichen mit Rat und Tat für individuelle Fragen zu PC und Internet zur Verfügung. Das erfolgreiche Konzept soll zukünftig auch über die Grenzen Dortmunds hinweg bekannt werden: Um dies zu erproben, produziert der Verein derzeit Online-Tutorials, die demnächst auf der Internetseite abrufbar sind.

PING e. V.

Joseph-von-Fraunhofer-Straße 20,
44227 Dortmund, Tel. (0231) 97910,
hotline@ping.de,
www.ping.de



Die Nominierten 2010 – Kategorie 3

Kenntnisse vertiefen und erweitern: Internetnutzer weiterqualifizieren

Die nominierten Projekte, Initiativen und Websites:

- ▶ check the web
- ▶ E@stside Internetcafé
- ▶ FairStändnis für neue Medien – Medienethik und Zivilcourage fördern
- ▶ „Fit für den Aufschwung“
- ▶ handysektor.de – Sicherheit in mobilen Netzen
- ▶ juuuport – Web-Selbstschutzplattform von Jugendlichen für Jugendliche



„Seit 2005 begleitet die Stiftung Digitale Chancen den Wettbewerb „Wege ins Netz“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie. Dabei haben wir gelernt, dass die Wege ins Internet von den Menschen ganz unterschiedlich erfahren werden. Das Spektrum reicht von der Motivation, erste Schritte zu wagen, über die praktische Unterstützung bis zur Vermittlung von vertiefenden Kenntnissen. Wer das Internet für sich entdeckt, kann es als eine Bereicherung des persönlichen Alltags erfahren.“

Voraussetzung dafür ist die Fähigkeit, verantwortungsbewusst und sicher mit den Chancen, die das Internet bietet, umzugehen. Viele kreative und individuelle Projekte leisten dazu einen Beitrag und vermitteln den Nutzerinnen und Nutzern wertvolle Kenntnisse für den Umgang mit dem Web. In dieser Broschüre werden die Nominierten für den Wettbewerb 2010 als Beispiele guter Praxis vorgestellt. So können sie einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht werden, damit das Netzwerk der Akteure für die Digitale Integration weiter wächst.“

Jutta Croll
Geschäftsführerin Stiftung Digitale Chancen

check the web



Das medienpädagogische Projekt „check the web“ vermittelt über Projekttag für Schülerinnen und Schüler Inhalte aus dem Themengebiet Jugendmedienschutz und möchte so Möglichkeiten und Gefahren bei der Nutzung des Internets aufzeigen. Als Projekt einer Tochtergesellschaft der Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz bietet es Schülerinnen und Schülern, aber auch dem Lehrpersonal und Eltern praxisnahe Informationen und Einblicke.

Die Thematik wird den Schülerinnen und Schülern während so genannter Offline-Projekttag anhand von Spielen und Arbeitsaufträgen oder durch ein integriertes Lernkonzept mit Präsenz- und E-Learning vermittelt. Die Ergebnisse aus den verschiedenen Kursen werden den Mitschülerinnen und Mitschülern, aber auch den Eltern als Präsentation zur Verfügung gestellt. Dadurch schlüpfen die Schülerinnen und Schüler in eine Expertenrolle und vertiefen so das Erlernete.

Bisher bauten bereits über 2.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Kenntnisse in Sachen Internet aus. Sie zu kompetenten Nutzerinnen und Nutzern weiterzubilden und das vermittelte Wissen durch die Einbindung der Lehrkräfte fest im Schulalltag zu verankern, ist das langfristige Ziel von „check the web“. Um aktuelle Entwicklungen aufnehmen zu können, wird das Projekt auch im kommenden Schuljahr weitergeführt.



medien+bildung.com gGmbH

Turmstraße 10, 67059 Ludwigshafen,
Tel. (0621) 5202256,
info@medienundbildung.com,
www.medienundbildung.com

E@stside Internetcafé

Das E@stside Internetcafé ist ein Praxisangebot zur beruflichen Orientierung für Langzeitarbeitslose im Bremer Stadtteil Tenever. Das Integrationsprojekt für benachteiligte Zielgruppen wird vom Mütterzentrum Osterholz-Tenever in Zusammenarbeit mit verschiedenen lokalen sozialen Einrichtungen organisiert. Es baut auf einem Vorprojekt auf, bei dem im Internetcafé ein Webforum zur Suche eines Arbeitsplatzes angeboten und von den Nutzerinnen und Nutzern positiv angenommen wurde.

Aus den Erfahrungen und unter Einbringung eigener Ideen und Anregungen der Zielgruppe wird den Teilnehmenden eine Online-Job- und Qualifizierungs-Plattform angeboten, auf der Bildungs- und Beschäftigungsangebote des Quartiers Tenever bereitgestellt und online abgerufen werden können. Die Plattform dient zur selbständigen Kontaktaufnahme mit potenziellen Arbeitgebern. Im Vordergrund steht die begleitende persönliche Beratung, die sich verstärkt an Frauen und Migrantinnen richtet, die einen erschwerten Zugang zu Informations- und Kommunikationstechniken haben.



Das von 14 hauptamtlich Mitwirkenden getragene und über EU-Mittel finanzierte Projekt zeigt, wie die Frauen über ein erstes öffentliches Angebot zum Kennenlernen des Internets nun das Medium zur Integration ins Arbeitsleben nutzen und sich damit nachhaltig und eigenständig eine berufliche Perspektive schaffen können.



Mütterzentrum Osterholz-Tenever e. V.

Neuwieder Straße 17, 28325 Bremen,
Tel. (0421) 4098895,
leitung-muetterzentrum@tenever.de,
www.muetterzentrum-tenever.de

FairStändnis für neue Medien

Fairness und Vertrauen im Internet sind medienethische Fragestellungen, die ins Zentrum des präventiven Jugendmedienschutzes gerückt sind. FairStändnis für neue Medien wird im Auftrag des hessischen Netzwerks gegen Gewalt durchgeführt und von Microsoft mitfinanziert.



In modular für die Zielgruppen Pädagogen, Polizisten, Eltern und Jugendliche aufgebauten Fortbildungen stehen die Themen Medienethik, Zivilcourage und Partizipation im Mittelpunkt. In Praxis-, Theorie- und Reflexionsphasen werden medienethische Fragestellungen zu Themen wie Menschenwürde, Kommunikation und Selbstdarstellung aufgegriffen und an Praxisbeispielen veranschaulicht. Das Hilfsmittel ist dabei ein Handyclip, durch dessen Produktion die Jugendlichen ihre Erfahrungen mit dem Netz audiovisuell und kreativ bearbeiten.

Das Ziel der Fortbildung ist zum einen, Jugendliche zu motivieren, Zivilcourage und ein Verständnis von aktiv gelebter Demokratie mithilfe von neuen Medien zu entwickeln. Zum anderen soll das Projekt bei Pädagogen und Eltern Argumente für die Diskussion mit jungen Menschen vermitteln und Sensibilität schaffen. In den teilnehmenden Einrichtungen sind durch das Projekt zahlreiche Vernetzungen entstanden, die den Umgang mit neuen Medien nachhaltig verankern.



kontextmedien GbR

Wilhelm-Leuschner-Straße 7, 64579 Gernsheim,
Tel. (06258) 904697, sekulla@kontextmedien.de,
www.kontextmedien.de

Fit für den Aufschwung

Fit für den Aufschwung ist ein kostenfreies und modular aufgebautes Online-Lernangebot für fortgeschrittene Internetnutzende. In Tutorials, Tests und Übungen können sich Interessierte eigenständig Basiskennnisse zu Programmen u. a. für die Textverarbeitung, Tabellenkalkulationen oder die Erstellung von Präsentationen aneignen. Das Angebot umfasst alle Microsoft Office- und Internetprogramme. Das Portal wird im Rahmen des Programms IT-Fitness vom IT-Bildungsnetz e. V., Microsoft Deutschland und weiteren Partnern angeboten.

Die Lerninhalte sind professionell, verständlich und innovativ aufbereitet und werden per Kurzfilm, in Texten, Fragebögen und Tutorials vermittelt. Die Seiten sind nutzerfreundlich aufgebaut und richten sich in erster Linie an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Berufswiedereinsteigerinnen und -einsteiger, Auszubildende sowie Schülerinnen und Schüler.



Alle Services und Inhalte werden kontinuierlich aktualisiert und sind Bestandteil des Qualifizierungsprogramms von IT-Fitness. Das Netzwerk von Trägern aus Wirtschaft, Verbänden und Politik sorgt auch in den kommenden Jahren für die Weiterführung des Angebots.



IT-Bildungsnetz e. V.

Nixhütter Weg 85, 41468 Neuss,
verein@it-bildungsnetz.de,
www.fit-fuer-den-aufschwung.de

handysektor.de

Auf der Website handysektor.de können sich Jugendliche zu praktischen und ethischen Fragen rund um neue Medien informieren und austauschen. Unter dem Motto „Sicherheit in mobilen Netzen“ vermittelt die Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit dem Medienpädagogischen Forschungsverbund Südwest Kindern und Jugendlichen, aber auch Eltern und Lehrern den sicheren Umgang mit mobiler Kommunikation.

Die Webseite ist zielgruppengerecht, zeitgemäß und kreativ gestaltet. Neben Checklisten, Bildergeschichten und Forenbeiträgen zeigen Videos und Comics mögliche Risiken bei der Nutzung von Handys, Notebooks, WLAN und Spielkonsolen auf. Im Fokus stehen dabei Themen wie Datenschutz in sozialen Netzwerken, Kostenfallen, aber auch soziale Entwicklungen wie Mobbing und Gewalt im Netz. Vor allem die praktische Umsetzung der Tipps ist wichtig. Die Jugendlichen sollen lernen, selbstbestimmt mit Handy und mobilem Internet umzugehen. Das Projekt wird über Rundfunkgebühren finanziert und verzeichnet monatlich 500.000 Website-Besucher. Handysektor.de ermöglicht es vor allem, laufend Kenntnisse zu vertiefen und zu erweitern; das Projekt ist langfristig angelegt und reagiert ständig auf neue Entwicklungen.



Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen und Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest

Zeltinger Straße 8, 50969 Köln,
info@lfm-nrw.de,
www.handysektor.de

Juuuport.de



Auf der Webplattform juuuport.de helfen qualifizierte Junior-Scouts anderen Jugendlichen bei Fragen und Problemen im Netz. Wenn junge Menschen z. B. Opfer von Cyber-Mobbing werden oder rechtswidrige Online-Inhalte lesen, bekommen sie hier Unterstützung und können problematische Aktivitäten melden. Federführend zeichnet die Niedersächsische Landesmedienanstalt für die Finanzierung und Umsetzung des Projektes verantwortlich.

Juuuport ist eine der ersten Peer-to-peer-Selbstschutzplattformen im deutschsprachigen Netz. Die vergleichbaren Lebenswelten der Gleichaltrigen spielen eine entscheidende Rolle für einen vertrauensvollen Austausch. Aber auch die nutzerfreundliche und zielgruppengemäße Gestaltung trägt zur Akzeptanz der Seiten bei.

Die Scouts werden von psychologischen, juristischen und medienpädagogischen Fachkräften geschult und setzen eigene Ideen und Projekte um. So erwerben und vertiefen sie soziale und fachliche Kompetenzen. Mit der Webseite bietet die Landesmedienanstalt Niedersachsen jugendlichen Internetnutzenden ein frei zugängliches Forum zur Selbsthilfe. Auch zukünftig ist die Qualifizierung und Weiterbildung von Internet-Scouts sowie der Betrieb des Portals sicher gestellt.

Niedersächsische Landesmedienanstalt

Seelhorststraße 18, 30175 Hannover,
Tel. (0511) 28477-0, info@nlm.de,
www.juuuport.de



Sonderpreis „Soziale Netzwerke“

Neue Deutsche Medienmacher



Der Verein Neue deutsche Medienmacher setzt sich seit 2008 für eine stärkere Präsenz von Journalistinnen und Journalisten mit Migrationshintergrund in deutschen Medien- und Verlagshäusern ein und fördert eine vielfältigere Berichterstattung in Deutschland. Der bundesweite Zusammenschluss von rund 250 Medienschaffenden mit unterschiedlichen kulturellen und sprachlichen Kompetenzen und Wurzeln realisiert vielfältige Praxisprojekte und informiert darüber auf der seit 2009 bestehenden Onlineplattform www.neuemedienmacher.de.

Das Netzwerk zählt zu den ersten interkulturellen Interessenvertretungen für Medienschaffende, das den Einsatz neuer Medien mit praxisgerichteter Verbandsarbeit verbindet. Im Mentorenprogramm fördern erfahrene Medienschaffende junge Nachwuchsjournalistinnen und -journalisten mit Migrationshintergrund. Die Mitglieder unterstützen interkulturelle Ausbildungsprogramme, tauschen sich in Online-Foren aus und vernetzen sich mit internationalen Organisationen. Die Möglichkeiten der neuen Medien werden dabei bewusst eingesetzt: Ein Großteil der Kommunikation und Vernetzung geschieht online.

Die steigenden Mitgliederzahlen und das aktive Auftreten in der Öffentlichkeit als „Neue Deutsche Medienmacher“ zeigen die zunehmende Bedeutung des Themas. Kooperationen mit diversen Stiftungen sollen das Netzwerk auch für die Zukunft als Ort der Begegnung und des Austauschs erhalten.



Neue Deutsche Medienmacher e. V.

Tiekstraße 16, 10115 Berlin, Tel. (0171) 3001200,
medienmacher@t-online.de,
www.neuemedienmacher.de

schülerVZ-Scouts

Internetbegeisterte Jugendliche der Jahrgangsstufen 8 und 9 des Elsa-Brandström-Gymnasiums in Oberhausen werden an der Schule zu „SchülerVZ-Scouts“ ausgebildet und helfen Schülerinnen und Schülern der fünften und sechsten Klasse dabei, sich sicher in sozialen Netzwerken bewegen zu können.

Den Stein ins Rollen brachte eine interne Um-



frage: Viele Kinder der unteren Jahrgangsstufen hatten Schwierigkeiten beim sicheren Umgang mit sozialen Netzwerken wie SchülerVZ. In dem Peer-to-peer-Projekt erhalten die Kinder besondere Unterstützung in den Bereichen Urheberrecht, Datenschutz und Persönlichkeitsrechte. Außerdem erfahren sie auch, wie sie verantwortungsvoll mit negativen Online-Inhalten und den Rechten anderer umgehen.

Beide Seiten profitieren: Die jungen Einsteiger bekommen Tipps und Ratschläge von den Älteren. Die Scouts erwerben über ihre Vorbildfunktion soziale Kompetenzen. Das Projekt setzt Kooperationen um mit schülerVZ, dem Arbeitskreis Medienbildung im präventiven Rat Oberhausen, der Polizei Oberhausen und Klicksafe.



Elsa-Brandström-Gymnasium

Christian-Steger-Straße 11, 46045 Oberhausen,
 Tel. (0208) 857890, teacher@goodschool.de,
www.goodschool.de

Die Jury des Wettbewerbs Wege ins Netz 2010



Ulas Atay

Ulas Atay, Leiter Kommunikation bei der Türkischen Gemeinde in Deutschland

Unsere Aufgabe ist es, die Belange und Interessen der in Deutschland lebenden Türken gegenüber staatlichen Organisationen und der Öffentlichkeit zu vertreten. Mit zahlreichen Projekten unterstützt der Verein dieses Ziel. Darunter z. B. Diversity Factory, wodurch Auszubildende mit Migrationshintergrund bei dem Schritt ins Berufsleben unterstützt werden. Außerdem baut die TGD ein bundesweites deutsch-türkisches Umweltbildungswerk auf und will mit der „Initiative für Einwanderung und Integration“ bereits im Herkunftsland und im Vorfeld der Einwanderung unterstützend wirken.



Bettina Neuhaus

Bettina Neuhaus, Presse-Referentin bei der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e. V.

Die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland kooperieren auf Bundesebene in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW). Die Interessen von sozial Benachteiligten bringen sie in den gesellschaftlichen und politischen Dialog ein und engagieren sich in diesem Sinne auch für eine digitale Integration.



Gerd Pasch

Gerd Pasch, Redakteur und Moderator von „Forschung aktuell“ beim Deutschlandfunk

Forschung aktuell, seit 20 Jahren die tägliche Wissenschaftssendung im bundesweiten Informationssender Deutschlandfunk, schlägt die Brücke zwischen Labor und Laien. In Berichten, Reportagen und Interviews werden komplexe Sachverhalte aus Naturwissenschaft und Technik begreifbar, ihre Hintergründe und gesellschaftlichen Implikationen transparent. Kompetente Fachautoren helfen, aktuelle Entwicklungen zu beurteilen.



Tobias Koppitz

Tobias Koppitz, Justiziar und Referent beim Bundesverband Digitale Wirtschaft e. V.

Der Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) e. V. ist die Interessenvertretung für Unternehmen im Bereich interaktives Marketing, digitale Inhalte und interaktive Wertschöpfung. Der BVDW ist interdisziplinär verankert und hat damit einen ganzheitlichen Blick auf die Themen der Digitalen Wirtschaft. Er hat sich zur Aufgabe gemacht, Effizienz und Nutzen digitaler Medien transparent zu machen und so den Einsatz in der Gesamtwirtschaft, Gesellschaft und Administration zu fördern. Im ständigen Dialog mit Politik, Öffentlichkeit und anderen Interessengruppen stehend, unterstützt der BVDW ergebnisorientiert, praxisnah und effektiv die dynamische Entwicklung der Branche.



Bernd Passens

Bernd Passens, Referent für neue Medien beim Deutschen Volkshochschul-Verband e. V.

Der Deutsche Volkshochschul-Verband e. V. (DVV) ist die bildungs- und verbandspolitische Vertretung der Volkshochschulen und der VHS-Landesverbände auf Bundes- und europäischer Ebene. Der DVV fördert die Zusammenarbeit der Mitglieder, entwickelt Grundsätze und Leitlinien, er fördert die Qualität der erwachsenenpädagogischen Arbeit und der internationalen Zusammenarbeit.



Christian Scheifl

Christian Scheifl, Referent für neue Medien bei der Aktion Mensch

Die Aktion Mensch ist die größte private Förderorganisation im sozialen Bereich und eine der erfolgreichsten gemeinnützigen Organisationen in Deutschland. Gemeinsam mit ihren Mitgliedern setzt sie sich für eine gerechte und solidarische Gesellschaft ein, in deren Mittelpunkt Inklusion, Vielfalt und Selbstbestimmung stehen. Mit einem Teil der Erlöse aus der Lotterie unterstützt die Aktion Mensch jährlich mehr als 13.500 soziale Projekte der Behindertenhilfe und -selbsthilfe, sowie der Kinder- und Jugendhilfe. Darüber hinaus initiiert und realisiert die Aktion Mensch bundesweite Aufklärungskampagnen, die auf gesellschaftliche Missstände hinweisen und die öffentliche Diskussion anregen.



Dr. Mario Tobias

Dr. Mario Tobias, Mitglied der Geschäftsleitung des BITKOM e.V.

Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. vertritt mehr als 1.300 Unternehmen, davon 950 Direktmitglieder mit etwa 135 Milliarden Euro Umsatz und 700.000 Beschäftigten. Hierzu zählen Anbieter von Software, IT-Services und Telekommunikationsdiensten, Hersteller von Hardware und Consumer Electronics sowie Unternehmen der digitalen Medien. Der BITKOM setzt sich insbesondere für bessere ordnungspolitische Rahmenbedingungen, eine Modernisierung des Bildungssystems und eine innovationsorientierte Wirtschaftspolitik ein.



Mark Vasic

Mark Vasic, Senior Manager Public Affairs Germany bei der Deutschen Telekom AG

Die Deutsche Telekom AG ist eines der weltweit führenden Unternehmen der Telekommunikations- und Informationstechnologie. Unser Handeln in der IKT-Branche hat weitreichende Auswirkungen für den Alltag unserer Kunden sowie für die Leistungsfähigkeit unserer Wirtschaft, z. B. durch den Ausbau einer modernen Infrastruktur. Mit dem Slogan „Erleben, was verbindet.“ unterstreicht die Deutsche Telekom den Anspruch, ihren Kunden mit den besten Kommunikations- und Servicediensten einen einfachen Zugang zu den persönlichen Erlebniswelten zu verschaffen, sei es über das Telefon (im Festnetz und mobil), das Internet und das internetbasierte Fernsehen.



Barbara Zimmers

Barbara Zimmers, Geschäftsführerin der Initiative D21

Die Initiative D21 ist Deutschlands größte Partnerschaft von Politik und Wirtschaft für die Informationsgesellschaft. Sie umfasst ein parteien- und branchenübergreifendes Netzwerk von 200 Mitgliedsunternehmen und -institutionen sowie politischen Partnern aus Bund, Ländern und Kommunen. Ihr Ziel ist es, die Digitale Gesellschaft mit gemeinnützigen, wegweisenden Projekten zu gestalten und Deutschland in der digitalen Welt des 21. Jahrhunderts gesellschaftlich und wirtschaftlich erfolgreich zu machen.

Die Initiative Internet erfahren

Der Wettbewerb Wege ins Netz findet ab 2010 im Rahmen der Initiative *Internet erfahren* statt. Mit der Initiative verstärkt die Bundesregierung ihre Aktivitäten zur digitalen Integration aller Bürgerinnen und Bürger in Deutschland. Sie richtet sich an Menschen, die das Internet bislang nicht oder nicht kompetent genutzt haben und damit von den beruflichen und sozialen Chancen der digitalen Medien ausgeschlossen sind. Dies trifft vor allem auf bestimmte Bevölkerungsgruppen zu, da die Internetnutzung noch immer stark von sozialen, geschlechtsspezifischen und demografischen Faktoren bestimmt wird. Unter dem Motto „Gemeinsam durchs Netz“ soll ihnen ein qualifizierter Umgang mit dem Internet über Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus ihrem persönlichen Umfeld vermittelt werden.

Ziele der Initiative

Mit der Initiative verfolgt das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie das Ziel, den kompetenten Umgang mit dem Internet in allen Bevölkerungsgruppen zu steigern. Dazu will die Initiative:

- ▶ Multiplikatorinnen und Multiplikatoren gewinnen, qualifizieren und begleiten,
- ▶ informelle Vermittlungswege fördern,
- ▶ persönliche, institutionalisierte und Online-Netzwerke einbeziehen,
- ▶ vorhandene Aktive vernetzen und
- ▶ bestehende Aktivitäten im Bereich Internetnutzung bündeln und Synergieeffekte erzielen.

In drei Programmen werden in enger Kooperation mit lokalen, regionalen und bundesweiten Aktiven aus Unternehmen, Organisationen, Verbänden und Kommunen neue Konzepte und Maßnahmen entwickelt und evaluiert.

Erlebnis Internet – Erfahrung schaffen

Das Programm zielt darauf, älteren Menschen erste Erfahrungen mit dem Internet zu ermöglichen. Dazu werden Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der Seniorenarbeit, im Verbands- und Vereinswesen, Wohlfahrt und Unternehmen darin unterstützt, die Möglichkeiten digitaler Medien in Hinblick auf persönliche Interessen und Bedürfnisse der Älteren zu zeigen und gemeinsam mit ihnen zu erfahren.

Internet-Patinnen und Paten – Erfahrung teilen

Das Programm initiiert und unterstützt Patenschaften von Netzerfahrenen mit bisherigen Nichtnutzerinnen und -nutzern, die sich aus dem privaten oder beruflichen Umfeld kennen. Über gemeinsame Interessen vermitteln die Patinnen und Paten das Spektrum und Potenzial der Internetnutzung. Die Patenschaftsidee wird in Pilotprojekten mit Organisationen, Verbänden und Unternehmen entwickelt und erprobt sowie über Publikationspartnerinnen und -partner weiträumig in der Online-Gemeinde verbreitet. Internet-Patinnen und -Paten berichten außerdem in Weblogs über ihre Erfahrungen.

Inklusive Internet – Erfahrung nutzen

Das Programm bietet Multiplikatorinnen und Multiplikatoren Unterstützung und Arbeitsmaterialien bei der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit dem Medium Internet. Es wendet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der sozialen Arbeit und informellen Bildung, die Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung, Menschen in ländlichen Regionen, Seniorinnen und Senioren sowie bildungsferne und sozial benachteiligte Frauen und Jugendliche unterstützen. Eine Web 2.0-basierte Lern- und Kommunikationsplattform macht Interneteinsteiger mit den Möglichkeiten des „Mitmachnetzes“ vertraut und vernetzt Multiplikatorinnen und Multiplikatoren miteinander.

Durchführende Partnerinnen und Partner

- ▶ BAGSO Service GmbH, Service-Gesellschaft der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) e. V.
- ▶ Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V.
- ▶ Stiftung Digitale Chancen

Akteure

Veranstalter



Unterstützer



Sponsor



Durchführende Partner



Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie herausgegeben. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Bundesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.